

Erfinder reist nach Übersee

Anti-Schnarch-Schnuller: Dr. Klaus Berndsen weltweit gefragter Referent

Von Carsten Fischer

UNNA ■ Ein halbes Jahr nach dem Ende des Streits um den Anti-Schnarch-Schnuller atmet der Erfinder Dr. Klaus Berndsen durch: Das Interesse an seiner in Unna entwickelten Therapie für Zähneknirscher, Schnarcher und Menschen mit verspannter Gesichtsmuskulatur zieht immer weitere Kreise.

Nach München und Madrid stehen demnächst auch Quito (Ecuador) und London auf Dr. Berndsens Terminplan. Der Sprachtherapeut ist gefragter Referent bei Fachtagungen. Auch bei einem Kongress renommierter deutscher Schlafmediziner in Herne ist der Mediziner eingeladen. „Die Therapie hat so viele Interessenten gefunden, dass sich Fachgruppen gebildet haben, die sie in ihren Praxen anbieten wollen“, sagt Dr. Berndsen. Mittlerweile gebe es rund 200 Mediziner und Therapeuten, die die Therapie mit dem „Face

Former“ anbieten. An diesem Wochenende informieren sich 27 Tagungsteilnehmer aus Deutschland, Österreich, Schweiz und den Niederlanden in Unna über das Trainingsgerät.

Der Geschäftsführer des Medizintechnik-Unternehmens AkuPhon GmbH hat zusammen mit seiner Ehefrau Sabine Berndsen ein Therapiekonzept entwickelt, um Menschen mit Sprachstörungen, Zahn- und Kieferfehlstellungen, Gesichtsschmerzen sowie Fehlhaltung zu helfen. In der Therapie wird der Anti-Schnarch-Schnuller („Face Former“) eingesetzt, der die Gesichtsmuskulatur trainiert.

Im vorigen Jahr hatte Dr. Klaus Berndsen eine Patentklage gegen den Göttinger Wissenschaftler und Universitätsprofessor Dr. Wilfried Engelke angestrengt, weil dieser das Trainingsgerät kopiert habe. Die beiden Kontrahenten einigten sich schließlich außergerichtlich.



An diesem Wochenende informieren sich 27 Tagungsteilnehmer über die Unnaer Erfindung.

■ Foto: Hennes